



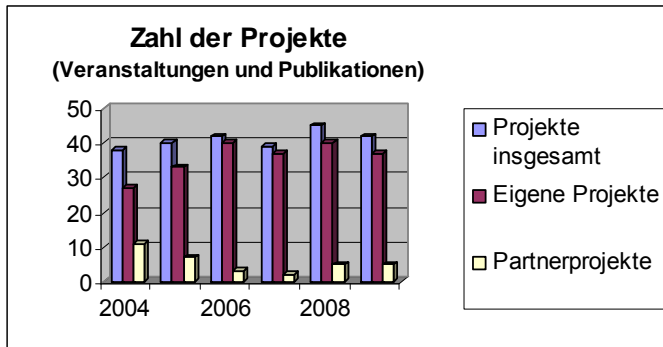
ACADEMIA BALTICA Baltic Academy - Akademie im Ostseeraum

BERICHT ZUM JAHR 2009

„Was der Staat an materiellen Kräften verloren hat, muss er durch geistige ersetzen“, äußerte der preußische König Friedrich Wilhelm III. nach der Niederlage Preußens gegen Napoleon 1806/07. Damit charakterisierte er während seines Aufenthalts in Memel, dem heute litauischen Klaipėda, mit einem Satz das Programm der Reformer. Diese Aussage könnte – cum grano salis – auch für die Academia Baltica gelten. Sie steht vor der Aufgabe, die schwindenden öffentlichen Mittel durch neue Ideen und Initiativen zu ersetzen. Die Akademie will die Menschen rund um die Ostsee dabei unterstützen, ihre gemeinsame Identität zu entdecken. Wer eine gemeinsame Identität besitzt, wird politische und gesellschaftliche Ziele ebenfalls gemeinsam verwirklichen. Dazu leistete die Academia Baltica im Jahre 2009 ihren Beitrag. Sie macht den europäischen Gedanken durch Begegnungen vor Ort sichtbar. Auf den Veranstaltungen der Akademie wird nicht nur über Europa gesprochen – hier treffen sich Europäer zum gemeinsamen Diskurs.

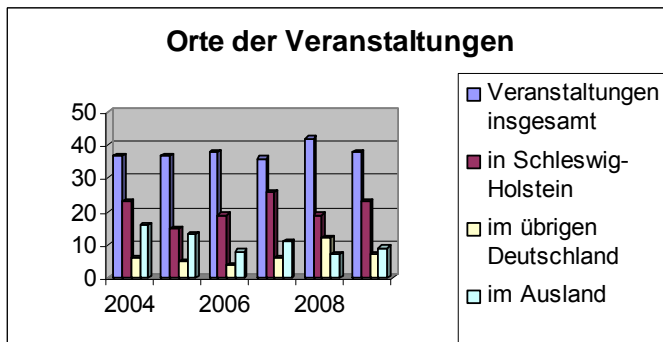
42 Projekte – 38 Veranstaltungen und vier Publikationen – hat die Academia Baltica 2009 realisiert. Die große Mehrheit dieser Projekte waren eigene Veranstaltungen, die von der Akademie konzeptionell und/oder finanziell selbst verantwortet wurden. Fünf Projekte von Partnern kamen hinzu, bei denen die Academia Baltica als Kooperationspartner fungierte. Angesichts der minimalen personellen Ausstattung ist die Planung und Durchführung von 42 Projekten im In- und Ausland eine bemerkenswerte Leistung. (**Übersicht 1**). Möglich wurde sie durch den Einsatz der festen und freien Mitarbeiter der Akademie. Hinzu kommt, dass die Mehrheit der Tagungen und Seminare neu konzipierte Unikate waren, die häufig simultan ins Polnische, Russische, Tschechische oder Englische übersetzt wurden. Ein weiteres wichtiges Unterscheidungsmerkmal gegenüber anderen Institutionen, die sich wissenschaftlich oder im Bildungsbereich mit Mittel- und Osteuropa beschäftigen, ist die Tatsache, dass die Academia Baltica sämtliche Projekte ohne einen eigenen Veranstaltungsetat durchführt. Für sämtliche Projekte müssen entweder zahlende Teilnehmer in ausreichender Zahl oder aber Förderer gefunden werden, die Projektmittel für die Arbeit der Akademie zur Verfügung stellen. Ungeachtet zunehmender Konkurrenz auf dem kleineren Markt der Fördermittel konnte sich die Academia Baltica hier erfolgreich behaupten.

Die Mehrheit aller Veranstaltungen fand 2009 in Schleswig-Holstein statt (**Übersicht 2**). Dabei nutzte die Akademie die Tagungsmöglichkeiten der Akademie Sankelmark sowie der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente und setzte die langjährige gute Zusammenarbeit fort. Mehrere Projekte, wie z.B. der internationale Winterkurs für Studierende der Germanistik, konnten in Lübeck in den Räumen der Akademie im Hoghehus am Koberg durchgeführt werden. Die Academia Baltica ist mit ihren Veranstaltungen jedoch auch in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg präsent. Neun Projekte der Academia Baltica wurden im Ausland durchgeführt, u.a. in Polen, den baltischen Staaten und Dänemark. Den hohen Aufwand, den die Projektdurchführung im Ausland erfordert, rechtfertigen die Ergebnisse dieser Projekte, die weit über Schleswig-Holstein hinaus sichtbar sind.



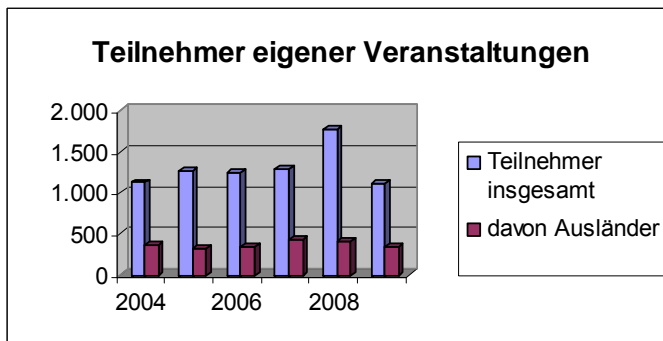
Übersicht 1: Zahl der Projekte 2004-2009

	2006	2007	2008	2009
Projekte insgesamt	44	39	45	42
Eigene Projekte	41	37	40	37
Partnerprojekte	3	2	5	5



Übersicht 2: Veranstaltungsorte 2004-2009

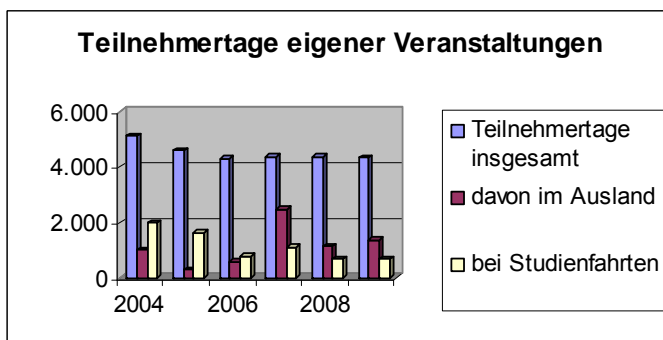
	2006	2007	2008	2009
Veranstaltungen insgesamt	38	36	42	38
in Schleswig-Holstein	26	19	23	22
im übrigen Deutschland	4	6	12	7
im Ausland	8	11	7	9



Übersicht 3: Teilnehmer 2004-2009

	2006	2007	2008	2009
Teilnehmer insgesamt*	1.232	1.281	1.773	1.112
davon Ausländer	332	435	404	351
in Prozent	27%	34%	23%	32%

Ohne Teilnehmer des Thomas-Mann-Festivals in Nidden



Übersicht 4: Teilnehmertage eigener Veranstaltungen 2004-2009

	2006	2007	2008	2009
Teilnehmertage insgesamt	4.288	4.365	4.380	4.337
davon im Ausland	608	2.485	1.132	1.369
auf Studienfahrten	781	1.130	688	698

Die Zahl der Teilnehmer an Akademieveranstaltungen ist 2009 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und befindet sich nun wieder auf dem Niveau der Vorjahre 2006/07 (**Übersicht 3**). Grund für die außerordentlichen hohen Teilnehmerzahlen des Vorjahres 2008 waren Projekte, wie z.B. des Baltic Media Forum oder die Veranstaltungen zum Ostseeraum, die die Academia Baltica an der Friedrich-List-Berufsschule in Lübeck durchgeführt hat. Die Teilnehmertage bewegten sich auch 2009 auf dem Niveau des Vorjahres (**Übersicht 4**). Der Anteil ausländischer Teilnehmer erreichte mit 32% fast ein Drittel aller Teilnehmer. 2009 hat die Akademie auch einige größere Veranstaltungen im Ausland durchgeführt, wie z.B. Seminare in Danzig und in Nidden auf der Kurischen Nehrung. Damit gehört die Academia Baltica zu den Bildungseinrichtungen, die einen weit überdurchschnittlichen Anteil ausländischer Teilnehmer aufweisen kann. Jedes Jahr nehmen an den Veranstaltungen der Akademie Menschen aus durchschnittlich 15 europäischen Staaten teil.

Einen Schwerpunkt der Akademiearbeit des Jahres 2009 bildeten Projekte für Jugendliche und junge Erwachsene. In der historischen Werkstatt **Begegnungen und Konflikt** erarbeiteten polnische und deutsche Studenten gemeinsam in Posen/Poznań Unterrichtsmaterialien zu deutsch-polnischen Erinnerungsorten in Posen und Großpolen. Zusammen mit der Union of the Baltic Cities und dem Ostseejugendsekretariat führte die Akademie einen **Tolerance Trip** nach Dänemark und Schleswig-Holstein durch, in dem Jugendliche aus dem Ostseeraum sich u.a. mit der Situation der Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland beschäftigten. Neben dem **internationalen Sommerkurs Region – Nation – Europa** der Academia Baltica, an dem bereits zum 18. Mal 40 Studierende aus neun Staaten Mittel- und Osteuropas für zwei Wochen teilnahmen, konnte die Academia Baltica mit der Deutschen Auslandsgesellschaft 2009 einen weiteren **Winterkurs** in Lübeck durchführen. 30 Studenten der Germanistik aus Estland, Lettland, Litauen, Russland, Polen und Weißrussland beschäftigen sich mit deutscher Sprache, Kultur und Landeskunde. Die **Sommerschule** der Academia Baltica thematisierte unter dem Titel „Grenzüberschreitungen: Vom Eisernen Vorhang zum Grünen Band“ am Beispiel von Lübeck die Teilung und Wiedervereinigung Europas. Teilnehmer waren Schüler eines Lübecker Gymnasiums sowie die Gewinner der landesweiten Deutscholympiaden aus Polen und Litauen. Nachwuchswissenschaftler (Absolventen und Doktoranden) verschiedener Disziplinen diskutierten in Sankelmark während der Tagung **Der Ostseeraum – eine europäische Region in der neueren Geschichte und Gegenwart** Nations- und Blockbildung, die politische und wirtschaftliche Kooperation und Konfrontation im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Entwicklungen im Rahmen der EU- und Ostseezusammenarbeit.

70 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs führte die Academia Baltica in Danzig die deutsch-polnische Begegnung **Danzig 1933-1945** durch. Deutsche und Polen, Zeitzeugen wie Vertreter der jüngeren Generation, debattierten über Ursachen, Entwicklung und Folgen der NS-Herrschaft in Danzig– vom Aufstieg der NSDAP unter Gauleiter Forster über die Verfolgung von Polen, Juden und Andersdenkenden bis hin zum Alltag im nationalsozialistischen Danzig, Widerstand, Evakuierung und Flucht. In Verbindung mit dem Thomas-Mann-Kulturzentrum, der Universität Memel/Klaipėda, dem Goethe-Institut Vilnius und dem Deutsch-Litauischen Forum realisierte die Akademie in Nidden/Nida die Tagung **Identitätenwandel im 20. Jahrhundert: Preußisch Litauen – Ostpreußen – Kleinlitauen**. Deutlich wurde, dass traditionelle nationale Perspektiven auf die Geschichte Ostpreußens allmählich überwunden werden. Die vielfältigen deutsch-tschechischen Aktivitäten junger Schriftsteller, Wissenschaftler und Journalisten waren Thema des Seminars **Tschechen und Deutsche im 20. und 21. Jahrhundert. Neue Sichtweisen auf alte Probleme**. Viele Beispiele veranschaulichten, dass eine neue Generation, die den Zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit nicht mehr erlebt hat, andere Sichtweisen auf die Vergangenheit entwickelt und Themen entdeckt, die auf beiden Seiten der Grenze bisher wenig beachtet wurden. Dem Wiederauf-

bau des Rigaer Schwarzhäupterhauses, der Rekonstruktion des Unteren Schlosses in Wilna und des Warschauer Königsschlosses wie der geplanten Wiedererrichtung von Elementen des alten Königsberg inmitten der heutigen Metropole Kaliningrad war die Tagung **Kopierte Vergangenheit. Rehistorisierungen von Stadtzentren in Polen und im Baltikum** gewidmet. Referenten und Teilnehmer verglichen Initiierung und Umsetzung dieser seit den 1990er Jahren zunehmenden Versuche, Erinnerung wiederzugewinnen. Das bereits **V. Polnisch-deutsch-nordische Symposium** mit der Universität Stettin und der Universität Trondheim beschäftigte sich in Stettin/Szczecin und Groß Poberow/Pobierowo (Pommern) mit Erzählregionen in Mittel- und Osteuropa.

Weitere Seminare der Akademie thematisierten **Lebenswege im vereinten Deutschland**, das **Baltikum 20 Jahre nach der Singenden Revolution**, **Walter Kempowskis** letzten Roman **Alles umsonst**, den ersten Band von **Uwe Johnsons Jahrestagen** und den „modernen Romantiker“ **Joseph von Eichendorff**. In Zusammenarbeit mit dem Kino KoKi Lübeck zeigte die Akademie die Filme **Geliehene Erinnerungen**, **Westerplatte** und **Memelland**.

Begegnungen mit Menschen und Kulturlandschaften in Nord-, Mittel- und Osteuropa boten 2009 die Studienreisen der Akademie. Sie werden ausschließlich durch Teilnehmerbeiträge finanziert und führen abseits touristischer Pfade auch zu Orten, die von kommerziellen Anbietern selten oder nie angesteuert werden. Gespräche mit Zeitzeugen, wie Vertretern von Minderheiten oder Überlebenden des Holocaust, Historikern, Politikern, Studierenden sowie Konzerte oder Autorenlesungen bilden zumeist den Höhepunkt einer Akademiereise. Von Riga bis zum Peipussee führte eine Akademiereise nach **Kurland und Livland** auf den Spuren von Herrenhäusern deutschbaltischer Adliger, Erinnerungsorten an lettische und estnische Schriftsteller, den Dörfern der Altgläubigen am Peipussee und den Friedhöfen der Juden. Von den Beskiden bis zur Ostsee führte unter der Leitung von Prof. Heinz Schürmann die Akademiereise **Die Weichsel. Eine Reise von Krakau bis Danzig**. Weitere Reisen führten zu **Schlössern, Herrenhäusern und Parks in Ostvorpommern**, durch **Prignitz und Ruppiner Land** in Brandenburg, auf den Spuren von Novalis durch das **Saale-Unstrut-Land** und zu Spuren des preußischen Erbes in **Hinterpommern**.

In der Schriftenreihe **Colloquia Baltica** der Akademie erschienen zwei Tagungsbände und eine an der Universität Frankfurt/Oder von Karl Schlögel betreute Dissertation: **Herrenhäuser ohne Herren. Ostelbische Geschichtsorte im 20. Jahrhundert** von Herle Forbrich, sowie **Zeit aus Schweigen. Johannes Bobrowski – Leben und Werk**, herausgegeben von Andreas Degen und Thomas Taterka und **Seebäder an der Ostsee im 19. und 20. Jahrhundert**, herausgegeben von Olga Kurilo. Mit mehreren Redaktionssitzungen des deutsch-polnischen Herausgeberteams hat die Academia Baltica zudem die Herausgabe des zweisprachigen Reisehandbuchs **Jüdische Spuren in der Kaschubei** vorbereitet, das Anfang 2010 veröffentlicht wurde.

Die Akademie griff außerdem die Idee zur Schaffung eines **Ostseegeschichtsbuchs** auf, entwickelte ein Konzept und stellte dieses u.a. im Deutschen Bundestag sowie bei der Board Sitzung der Ostseeorganisation BSSSC in Brüssel vor. Die Arbeit am Ostseegeschichtsbuch konzentrierte sich in der zweiten Jahreshälfte 2009 insbesondere auf die Vorbereitung eines Förderantrags für INTERREG-Mittel der Europäischen Union.

Zum Jahreswechsel 2009/2010 eröffnete die Academia Baltica im Haus der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte (Schweizer Straße 58, 23714 Bad Malente-Gremsmühlen) ihr Büro Malente. Sitz der Akademie ist weiterhin Lübeck. Durch die Verlagerung ihres Büros nach Malente erhofft sich die Akademie eine Effizienzsteigerung durch eine vertiefte Kooperation mit der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte.

Für die im Jahr 2009 geleistete Unterstützung dankt die Academia Baltica ihren Partnern, Förderern, Mitarbeitern und Freunden!

Lübeck, im Juli 2010

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Pletzing', with a stylized flourish at the end.

Dr. Christian Pletzing
Akademieleiter